

Kurz & kritisch



Altsaxofonist aus Zürich: Niculin Janett. Foto: PD

**CD/Jazz-Konzert
Niculin Janett auf Wallfahrt
im Big Apple**

Nach wie vor pilgern heute junge Jazzer nach New York, das immer noch als Jazz-Jerusalem gilt. So hat sich unlängst auch der Zürcher Altsaxofonist Niculin Janett, Jahrgang 1989, aufgemacht, um im Big Apple sein Album «No Parking Any Time» einzuspielen. Mitgewirkt hat in Janetts Quartett Rich Perry, der bekannte New Yorker Tenorsaxofonist; und mit ihm ist Janett nun auch auf Tour in der Schweiz.

New York schlafe nie, schreibt Janett im Begleittext zu seiner CD. Dieser ruhelose Zustand sei für ihn in keiner anderen Musik besser zu erfahren als im Jazz, «davon will ich auf «No Parking Any Time» erzählen». Tatsächlich ist ins Klangbild der acht Stücke auf Janetts CD die Stadt New York hörbar eingegangen – zuerst einmal in Form eines Bewusstseins um die Tradition des Jazz: Janett

dabei: Wo schon Janett ein Altsaxofon bläst, das aller Kraftmeierei abhold ist, da spielt auch Rich Perry sein Horn aus introvertiertem Geiste, ist darin gerade ein Lehrmeister Janetts.

Was wiederum nicht heisst, dass «No Parking Any Time» die Musik eines Gurus und seines Meisterschülers böte. Von den Spielanteilen her ist immer klar, dass hier Niculin Janett sein eigenes Album vorstellt. Ohnehin sind Janetts Töne erstaunlich stark und ausgereift. Und keine Sekunde lang braucht der junge Zürcher sich zu verstecken hinter Perry, dem New Yorker.

Christoph Merki

Niculin Janett Quartet Feat.
Rich Perry (QJTF).
Konzert: Freitag, 9. Dezember, 20.30 Uhr
im Musikclub Mehrspur, Zürich.

**Literatur
Sehnsucht
zum Aufhängen**

Wie ein verschrecktes Reh schaut sie in die Kamera, die amerikanische Schriftstellerin Carson McCullers, deren Roman «Das Herz ist ein einsamer Jäger» ein Welterfolg wurde. Am 19. Februar des kommenden Jahres jährt sich ihr Geburtstag zum 100. Mal – und an sie wie an andere Jubilare (Heinrich Böll, Gerhard Meier, Johannes Bobrowski sind vom selben Jahrgang) erinnert der neue Literaturkalender des Arche-Verlags. Er steht unter dem Motto «Von Nähe und Ferne» und illustriert dieses vor allem mit Briefauszügen getrennter Paare.

Carson McCullers und ihr Ex-Mann Reeves waren zwar längst kein Paar mehr, aber als er 1944 bei den Kämpfen in der Normandie eingesetzt wurde, brachte die Sorge sie einander wieder näher. J. D. Salinger verspürte generell zu viel Nähe in Gesellschaft; Gäste seien «anstrengend wie ein Interview», notierte er. Und Martha Gellhorn hielt die massive Präsenz ihres Gatten Ernest He-

beginnt sein Album mit dem Jazzklassiker «Body and Soul», und auch in den übrigen Stücken ist kompromisslos akustischer Jazz zu hören.

Aber ist diese Musik ruhelos? «Body and Soul» beginnt mit einer getragenen Soloöffnung Janetts. Das kleinste Detail seines Altsaxofonklangs ist dabei zu hören. Auch in der Folge spürt Janett, nur von Kontrabass und zurückhaltendem Schlagzeug begleitet, den ganz feinen klanglichen Dingen nach. Seine Kunst wächst aus dem Leisen. Mit ausserordentlichem Bewusstsein für Nuancen modelliert Janett jeden einzelnen seiner Altsaxofontöne.

Stark ist dieses Album also gerade in seinem Fokus aufs Introvertierte. Und eher als ein ruheloses New York steht das New York des einstigen Cooljazz-Meisters Lennie Tristano Pate. Von Tristanos Musik scheint Janett inspiriert in Themenköpfen wie «30 Orchard Street» oder «Hypocrisy», in denen eine kühle Legatokultur vorherrscht. Beglückend



Carson McCullers. Foto: Top Foto, Ullstein Bild

mingway nicht aus, sie liess ihn allein in seiner Finca und reiste nach Europa, um über den Weltkrieg zu berichten.

Reizvoll ist das Verhältnis von Nähe und Ferne auch, wo es sich dialektisch verknüpft. So fielen die Briefe der russischen Dichterin Marina Zwetajewa umso leidenschaftlicher aus, je ferner die Adressaten (etwa Rilke oder Pasternak) waren. Und als Germaine de Staël – ihr Todestag jährt sich 2017 zum 200. Mal – ihrem langjährigen Sekretär und Freund August Wilhelm von Schlegel klagte, sie vermisse ihn so, antwortete dieser: «Ich scheine Ihnen zu fehlen; wenn ich jedoch da sein werde, werden Sie mich von neuem mürrisch, unerträglich finden und werden mir zusetzen wie in der Vergangenheit, indem Sie meine Qualen als Fehler behandeln.» Und reiste nicht.

Martin Ebel

Arche Literatur-Kalender 2017. Von Nähe und Ferne. Arche-Kalender-Verlag, Zürich 2016. 60 Blatt, ca. 30 Fr.

Nachrichten

**Oper
Gesucht: Sänger für
Mozarts «Così fan tutte»**

Im Rahmen der Opernwerkstatt des Festivals Ticino Musica wird im kommenden Sommer Mozarts Oper «Così fan tutte» aufgeführt. Die musikalische Leitung liegt bei Umberto Finazzi, Regie führt Marco Gandini. Sämtliche Rollen werden mit Nachwuchssängern besetzt; Bewerbungen können bis zum 20. Februar 2017 eingereicht werden. Ein Auswahlverfahren mit Vorsingen findet am 3. und 4. April statt. Weitere Informationen unter www.ticinomusica.com. (TA)

**Design
Der Zürcher Designer
Jean Robert ist tot**

Der Meister des Zürcher Designstudios Robert & Durrer ist nach kurzer, schwerer Krankheit gestorben. Der 1945 geborene Jean Robert, der nach einer Grauer-Ausbildung unter anderem bei Pirelli in Mailand arbeitete, hatte das Studio 1977 mit seiner Frau Käti Durrer gegründet. Man arbeitete mit Firmen aus der Modebranche zusammen, etwa mit Fogal; und von 1983 bis 1989 entwarf das Studio die Swatch-Kollektionen. Ausserdem prägte es das Erscheinungsbild etwa der Kunsthalle Zürich und des Fotomuseums Winterthur. (TA)

**Fernsehen
«Game of Thrones»-Akteur
Peter Vaughan gestorben**

Der britische Schauspieler Peter Vaughan, bekannt für seine Rolle des Aemon Targaryen in der Fantasyserie «Game of Thrones», ist tot. Er verstarb im Alter von 93 Jahren am Dienstag im Kreis seiner Familie. Vor «Game of Thrones» wirkte Vaughan in zahlreichen TV-Produktionen sowie in einigen Filmen von Terry Gilliam mit, darunter in «Brazil» und «Time Bandits». (SDA)

Anzeige

Die Kinokarte für Filmlovers. Weihnachten im Kinoformat schenken.

Mit der Kinokarte.ch Fr. 5.00
günstiger in alle Arthouse Kinos,
ins Houdini und ins Riffraff.

Diese und weitere Geschenkideen, wie etwa ein 3-Gang-Dinner
inklusive Kinobesuch, finden Sie an jeder Arthouse Kinokasse
oder unter www.arthouse.ch/shop

Auch unsere Partner sind Filmlovers:

